

## Werner REPPENHAGEN (1911-1996)

Am 12. November 1996 verstarb im 86. Lebensjahr der Altmeister der österreichischen Kakteenforschung Werner REPPENHAGEN in St. Veit an der Glan. Mit ihm haben das Land Kärnten und die botanische Fachwelt einen ihrer bedeutendsten Vertreter, der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten und seine Fachgruppe Botanik eines ihrer berühmten Mitglieder verloren.

Werner REPPENHAGEN wurde am 24. Oktober 1911 in Hamburg als Kaufmannssohn geboren. Schon als Kind gehörte seine Liebe der Natur und Pflanzenwelt, besonders fühlte er sich zu den Kakteen hingezogen. Noch heute existiert in der Sammlung REPPENHAGEN sein erstes Exemplar einer *Mammillaria chionocephala*, das mit einem Alter von 75 Jahren als besondere Kostbarkeit gehütet wird (Abb. 1). Während seiner

Gärtnerlehre hatte er Gelegenheit, sich eingehend mit dieser Pflanzenfamilie der Cactaceen im Botanischen Garten Hamburg zu befassen und wurde bald Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Nach gärtnerischen Wanderjahren in Deutschland, Italien und Österreich machte sich REPPENHAGEN in St. Veit an der Glan in Kärnten selbstständig, gründete eine eigene Gärtnerei und wollte hier endlich seine langersehnte wissenschaftliche Arbeit mit den Kakteen, resp. mit der artenreichen Gattung *Mammillaria* beginnen. Doch der Ausbruch des 2. Weltkrieges machte vorerst alle seine Pläne zunichte und statt Mammillarien mußte REPPENHAGEN gezwungenermaßen Gemüse heranziehen. Schließlich wurde er auch noch zum Dienst bei der Luftwaffe eingezogen. Von Slowenien schlug er sich nach Kriegsende auf abenteuerliche Weise nach St. Veit durch und konnte in der Bahnhofstraße schrittweise seine Gärtnerei wieder aufbauen. Von hier aus brach er 1959 zu seiner ersten Forschungsreise nach Mexiko auf, denen zahlreiche weitere folgen sollten. Vor Ort erforschte er die vielfältigen Lebensräume der Mammillarien und trat mit den dort ansässigen Kakteen spezialisten in engen fachlichen Kontakt. Das umfangreiche Material, das er auf seinen 26 Reisen nach Mexiko, Mittel- und Südamerika zusammenbrachte, war die Basis für ein umfangreiches taxonomisches Oeuvre, welches in der zweibändigen Monographie der Gattung *Mammillaria* (1991-92), inzwischen ein internationales Standardwerk, seinen Höhepunkt fand. Für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen erfuhr REPPENHAGEN schon zu Lebzeiten zahlreiche Ehrungen und Aus-

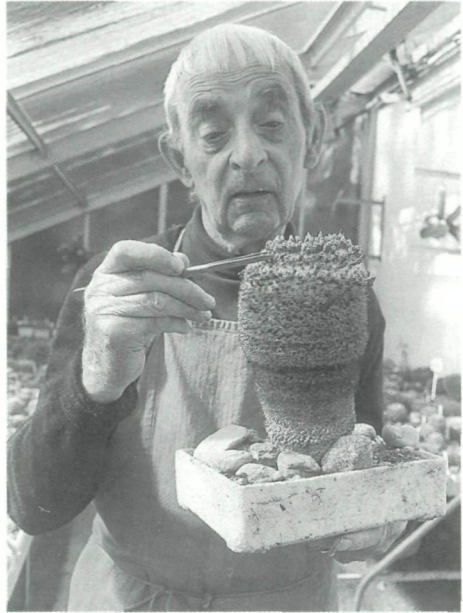


Abb. 1: Werner REPPENHAGEN (1911-1996) mit seiner 75-jährigen *Mammillaria chionocephala*. Foto: U. WIEDERGUT.

zeichnungen, u.a. wurden zwei Kakteenarten ihm zu Ehren benannt, die Internationale Organisation für Sukkulentenforschung, der Arbeitskreis für Mammillarienfreunde und die Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde erkoren ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Seine Wahlheimat Kärnten zeichnete ihn wegen seiner großen Verdienste 1992 mit dem Ehrenzeichen des Landes aus.

Erfreulicherweise fand Werner REPPENHAGEN noch zu Lebzeiten in dem jungen Botaniker, Mag. Rudolf KNEES, einen verständnisvollen und tatkräftigen Nachfolger, der das Lebenswerk seines verehrten Mentors, das den großen Gärtnereibetrieb mit den überaus wertvollen Kakteen- und Sukkulentsammlungen, die weltweit einmalig vollständige *Mammillaria*-Spezialsammlung von 450 Taxa, die Literatur-, Landkarten- und Diasammlungen mit den Geländeaufzeichnungen umfaßt, an Ort und Stelle mit großer Begeisterung und Umsicht weiterführt. Die alte Kärntner Herzogstadt St. Veit an der Glan wird also auch weiterhin ganz im Sinne von Werner REPPENHAGEN die "Kakteenhauptstadt" Österreichs bleiben.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten und alle seine Mitglieder werden Werner REPPENHAGEN stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. Gerfried H. LEUTE

## Alexander KAU (1903–1997)

Im hohen Alter von 93 Jahren ist Alex KAU in aller Stille aus dem Leben geschieden. Ganz nach seinem Willen wurde er am Villacher Zentralfriedhof im engsten Familien- und Freundeskreis zur letzten Ruhe gebettet.

Alexander KAU wurde am 13. August 1903 in Villach geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule hat er im väterlichen Betrieb Hafner gelernt und diesen Beruf bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1959 ausgeübt. Leider hat ihm seine angeborene Schwerhörigkeit nicht an allen Freuden des Lebens teilhaben lassen und er hat ein sehr zurückgezogenes Dasein geführt. Trotzdem hat er immer wieder mit seinem trockenen, unnachahmlichen Witz überrascht. Im Jahr 1928 hat Alex KAU ernsthaft mit dem Sammeln von Schmetterlingen begonnen. Nur wenige Exkursionen mit befreundeten Sammlern führten ihn nach Rosenbach, Mallnitz und Oberitalien. Der Schwerpunkt seiner entomologischen Tätigkeit war jedoch die nähere Umgebung und das Stadtgebiet von Villach. Im Laufe der vielen



Abb. 2: Alexander KAU - 1903 - 1997